

Alltagserfahrungen in getanzten Bildern

BÜHNE Tanzgruppe Friesland begeistert Publikum mit überraschenden Szenen und Choreographien

Gerade weil die Szenen nicht eindeutig sind, fordern sie die Zuschauer zu eigenen Interpretationen auf.

VON ANNEUS BLUISMAN

ESENS – Im Alltag sind sie Ingenieurin, Grafikerin oder Lehrerin, hier auf der Bühne der Theodor-Thomas-Halle in Esens schlüpfen die sieben Frauen des Tanztheaters Friesland in die verschiedensten Rollen. Vor den Augen des Publikums entfalten sie eine getanzte, bewegte „Bildergalerie“, die an den Zuschauern vorbeizieht und zu eigener Fantasie herausfordert. Gerade weil diese Szenen nicht eindeutig sind, lassen sie der eigenen Interpretation viel Raum.

Das macht den, leider in zu geringer Zahl erschienenen, überwiegend weiblichen Zuschauern ganz offensichtlich viel Spaß. Am Ende der Tanz-Performance geizen sie nicht mit langanhaltendem Applaus.

Elektronische Musik, Elektropop, ruhige jazzige Klänge bis hin zu Tango und Walzer unterstreichen die getanzten Gefühle. Die geben die vielfältigen Befindlichkeiten menschlicher Existenz wieder und reichen von Bedrängnis



und Befreiung bis zu gespannt und amüsant.

Was zum Beispiel als Spaß und zweckfreies Spiel mit

einem Kleiderständer beginnt, entspinnt sich zu einem zähen Kampf zwischen Chaos und Ordnungsliebe, wie ihn

Oben: Mit einer nichtalltäglichen Tanz-Performance begeisterten die sieben Damen der Tanzgruppe Friesland das Publikum in der Theodor-Thomas-Halle in Esens. Alltagserfahrungen wurden zu wechselnder Musik in getanzte Bilder umgesetzt.

Links: Dazu gehörte auch der Kampf mit dem Kleiderständer. Das Publikum – überwiegend Frauen – geizte nicht mit langanhaltendem Applaus. BILDER: ANNEUS BLUISMAN

jede Hausfrau alle Tage wieder führt.

Ausgedacht hat sich die Gruppe die Szenen selber. Da

wurde improvisiert, gedacht, gelacht und gemacht. Entstanden ist daraus schließlich das jetzige Programm unter dem Titel: „Ja, genauso, aber anders“.

Dazu trafen sich die Frauen an insgesamt zehn Sonntagen und einigen weiteren Probenabenden, begleitet von den Tanzpädagoginnen Heike Knopf und Susanne Koschel und unter dem Dach der Volkshochschule Friesland-Wittmund. Seit zehn Jahren wird miteinander gearbeitet, insgesamt sieben verschiedene Programme haben sie inzwischen auf die Bühne gebracht. Das in Esens getanzte Programm hatte seine Premiere am 30. September in Schortens.

Dass es allen Laientänzerinnen Spaß macht, ja, dass der Tanz für manche die Möglichkeit ist, ganz neue körperliche und sinnliche Erfahrungen zu sammeln und auszudrücken, das spürte man dem engagierten Einsatz an. Dabei müssen sie keine besonderen Erfahrungen oder Voraussetzungen mitbringen. „Wir sind offen für alle: für Dicke, Dünne, Große und Kleine, ohne Bühnenerfahrung“, so sagen sie. Und, wer weiß, vielleicht hat ihr Tanz bei einigen das Interesse geweckt, in Zukunft mitzutun und die Erfahrungen des Lebens in Tanz umzusetzen.